

Ich will dich lieben, meine Stärke

T: Johann Scheffler (Angelus Silesius) 1657 (EG 400) *

M: Christian Hähle 2022

1. Ich will dich lie-ben, mei-ne Stär-ke, ich will dich lie-ben, mei-ne Zier;
ich will dich lie-ben mit dem Wer-ke und im-mer - wäh-ren-der Be - gier;
ich will dich lie-ben, schöns-te Licht, bis mir das Her - ze bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben,
als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben,
solange mich dein Glanz bescheint;
ich will dich lieben, Gottes Lamm,
als meinen Bräutigam.
3. Ach, dass ich dich so spät erkannte,
du hochgelobte Schönheit du,
dass ich nicht eher mein dich nannte,
du höchstes Gut und wahre Ruh;
es ist mir leid, ich bin betrübt,
dass ich so spät geliebt.
4. Ich lief verirrt und war verblendet,
ich suchte dich und fand dich nicht;
ich hatte mich von dir gewendet
und suchte das geschaffne Licht.
Nun aber ist's durch dich geschehn,
dass ich dich hab ersehnt.
5. Ich danke dir, du wahre Sonne,
dass mir dein Glanz hat Licht gebracht;
ich danke dir, du Himmelswonne,
dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund,
dass du mich machst gesund.
6. Erhalte mich auf deinen Stegen
und lass mich nicht mehr irre gehn;
lass meinen Fuß in deinen Wegen
nicht straucheln oder stillestehn;
erleucht mir Leib und Seele ganz,
du starker Himmelsglanz!
7. Ich will dich lieben, meine Krone,
ich will dich lieben, meinen Gott;
ich will dich lieben ohne Lohne
auch in der allergrößten Not;
ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.

* Scheffler, Johann, geb. 1624 in Breslau, verst. 1677 in Breslau, Leibarzt des Herzogs von Oels (Schlesien), trat 1653 zur römisch-katholischen Kirche über, Priester und Hofmarschall beim Fürstbischof von Breslau, einer der Führer der Gegenreformation in Schlesien, Vertreter christlicher Mystik im 17. Jahrhundert

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de

Notenblatt vom 3.8.2022